

Ersteinstundenblatt
Neues Mal.
Preis 60 Pf. monatlich.
Mit der Wochenbeilage
„Dortm. Läufer“
nur 10 Pf. mehr.
Bei der Post mit den
Beilagen:
Wochenbeilage 2.25 Mk.
Beilage 2.25 Mk.
Berliner Bureau:
Berlin SW.
Markgrafstr. 19.

Telephon:
Anschlüsse:

Dortmund: Nr. 404 und 761.
Haupt-Agentur Alsterstr. 128. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 33. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 33. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 33. (H. Rümpel).

Telephon:
Anschlüsse:

Haupt-Agentur Götterstr. 124. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 124. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 124. (H. Rümpel).
Haupt-Agentur Götterstr. 124. (H. Rümpel).

Redaktion und
Expedition:
Dortmund,
Reinholdstr. 19.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Rose & Co Dortmund

Glatte u. gemust. Mohair- u. Alpaca-Stoffe 1.10
von der Mode bevorzugt, gestreift und kariert per Meter Mk. 1.50, 2.25,
Eolienne, Voile, Marquise 2.00
leichte Stoffe, mit Seide durchwebt, deutsche und französische Fabrikate in allen modernen
Farben per Meter Mk. 1.75, 3.75,
Kostümstoffe 1.50
für Jackenkleider und Kostümröcke, gestreift, kariert und zweiseitig gewebt
per Meter Mk. 3.50, 2.25,

Seidenstoffe.

Bastseide, uni und gemustert, letzte Neuheit 2.25
für Kleider, Blusen und Mäntel, naturfarben, ... per Meter Mk. 1.50, 2.50,
Bastseide, gefärbt in allen modernen Farben 1.95
per Meter Mk. 3.50,
Bastseide, mit japanischen Mustern bedruckt 2.95
per Meter Mk. 4.75,

Neue Damen-Kleiderstoffe

Einfarbige reinwollene Kammgarn-Stoffe 1.15
in allen neuen Bindungen und Saison-Farben per Meter 2.75, 2.25,
Neuheiten in Blusen-Stoffen 1.15
wollene und halbsidene Qualitäten, aparte Streifen, auch in Flanell- und Tennis-
Geschmack per Meter Mk. 2.50, 1.60,
Schwarze Kleiderstoffe 1.50
Grenadine, Alpaca, Satin u. s. w. per Meter Mk. 1.75, 2.25,

Waschstoffe.

Mousseline de laine 0.75
Grosse Sortimente in neuen Fantasie-, Blumen-, Punkt-, Streifen- und Bordüren-Mustern
per Meter Mk. 1.35, 0.95,
Voile a coton, neues Gewebe 0.95
Mit modernen Mustern bedruckt per Meter Mk. 1.45, 1.15,
Toile und Batist 0.45
Tupfen und Ringel-Muster per Meter Mk. 0.70, 0.55,

Muster aller Stoffe portofrei!

Franko-Versand aller Aufträge!

Die illustrierte Preisliste ist erschienen und wird auf Wunsch portofrei zugesandt.

Osterferien in London.

I.
Eine Spazierfahrt durch die City.

Ostern 1907.

Auch der Mann, der die übrigen Hauptstädte des alten Kontinents gesehen hat, merkt bald, daß er in London seinen Ortssinn verliert und daß er ziellos in diesem Wirrwarr von Straßen und Gassen umherirrt. Wer in Paris die großen Boulevards abgestritten und bemerkt hat, daß sie einen Kreis bilden, dessen Durchmesser die Rue de Rivoli ist, der hat schon einen leidlichen Überblick über die Stadt gewonnen; wer in Berlin die Linden, die Leipzigerstraße und die beide rechtwinklig durchschneidende Friedrichstraße kennen gelernt hat, kann sich in dem Innern Berlins schnell zurecht finden. Aber in London gleichen die Straßen allzu kraus ihre Bahnen und selbst die bedeutendsten Plätze und Monumente sind so eingekengt, daß man von ihnen aus keinen Überblick über den angrenzenden Stadteil gewinnen kann, sondern sich, zumal wenn die Abendnebel sinken, wie eine Fliege vorkommt, die in einer Schale voll Milch umhertreibt.

Ich bin mit dem Drogenzug in der Woche vor Ostern auf der Victoria-Station im vornehmen Waisenhaus eingetroffen und habe in einem der stillen Privathotels in der Nähe des Hyde-Park-Wohnung genommen. Der schiere unermessliche Park, dessen Wiesenrand schon vom ersten Frühlingshauch gelblich ist, befähigt das Bild wunderbar. Er ist eigentlich gar kein Park, sondern eine natürliche Wiesenlandschaft, wie man sie an der Spitze bei Damm findet: weite Grasflächen, aus denen Baumgruppen gleich Inseln aufsteigen, lassen den Blick ungebändert schweifen und man denkt hier — inmitten des großen Steinmeers — unwillkürlich an Ström's

Heideinsamkeit. Diese großen Kunst- und schmucklosen Wiesenflächen sind einzig in ihrer Art und man lernt ihre stillen Schönheiten von Tag zu Tag mehr schätzen.

Am Samstag vor Ostern trat ich meine erste Spazierfahrt durch das innere London an und zwar, wie ich das immer in der Fremde tue, auf dem Oberboden eines Omnibusses. Es ist ein sonniger Nachmittag und die dunstigen Straßen schauen so freundlich drein, wie ihnen nur immer möglich ist. Wir fahren durch Park-Lane und Piccadilly, rechts Gras und Wasserflächen, links Paläste und vornehme Häuser.

Der Zauber Londons ist seine Masse, seine Tätigkeit. Wenn Neapel durch seinen Golf und seinen Himmel, Moskau durch seine funkelnden Kuppeln, Rom durch seine Erinnerungen, Venedig durch den Zauber seiner meerestüchtigen Schönheit wirkt, so ist es beim Anblick Londons das Gefühl des Unendlichen, was uns bewältigt — das Gefühl, was uns beim ersten Ansehen des Meeres durchschauert. Die überfliegende Fülle, die unerschöpfliche Masse, das ist die eigentliche Wesenheit, der Charakter Londons.

Eine Stadt, die man im eigentlichen Sinne schon nennen könnte, ist London nicht. Es hat nichts außerzuweisen, was sich dem Berliner Opernplatz oder gar der Place de la Concorde in Paris vergleichen ließe. Die Zahl seiner durch Schönheit ausgezeichneten Gebäude steht in keinem Verhältnis zu der Zahl seiner Häuser überhaupt. Auch das Haus des Privatmannes bleibt äußerlich hinter dem zurück, was die Mehrzahl der Berliner Straßen dem Auge zu bieten pflegt. Namentlich in der City und mehr noch in jenem vollreichen Stadteil, der den Namen der „Tower Hamlets“ führt, finden sich zahlreiche Gassen, auf die das Wort jenes spöttischen Franzosen noch immer paßt, der ganz London mit Kreuz und quer gebauten Mauerlinien verzückt, in denen sich

große und kleine Läden statt der Türen und Fenster befanden, aus denen abends so viel Menschen hervorgingen, als ob überall Theater gespielt worden sei.

Die Berliner Häuser weichen in Bau und Einrichtung mehr oder minder von einander ab; es dürfte schwer fallen, auch nur ein halbes Dutzend zu finden, die sich vollständig gleichen. In London ist es umgekehrt. Ganze Stadtteile bestehen aus Häusern, die sich so ähnlich sehen wie ein Ei dem andern. Es ist mithin nichts leichter, als das „englische Haus“ als Kollektivum zu beschreiben. Das englische Haus hat zwei oder drei Fenster Front, ist selten abgeputzt und meist durch ein Eisengitter von der Straße getrennt.

Weiter rollt mein „Bus“, der Qual verengert sich zur Straße und verliert an Vornehmheit schon aber biegt der Coachman rechts in die ladenprichtige Regent-Street hinein, und die Bügel nachlassend, geht es jetzt bergab und rascher denn bisher dem schönen Waterloo-Platz zu. Vor uns steigt nun die Post-Säule auf; Palast neben Palast lagert sich vor uns fern Bild, aber ehe wir noch die Minerva-Statue auf einem derselben mit Sicherheit erkannt haben, wendet sich der Omnibus, links einbiegend, dem östlichen Ausläufer der Pall-Mall-Straße zu, und an Hotels, Kunstgalerien und Klubhäusern vorbei geht es dem eigentlichen Mittelpunkt Londons, dem Trafalgar-Square, entgegen.

Da sind wir; die Fontänen tun das ihre; der Sieger von Trafalgar schaut von seiner Säule herab; die Nationalgalerie zieht sich, als fürchte sie die Schwächen ihrer Schönheit, bescheiden in den Hintergrund zurück, und vom Northumberland-Haus herüber grüßt uns der Wappenstein des Hauses, der mit gehobenem Schwert dort oben frei in den Lüften steht und von den Ferkeln, dem Löwen, gekleidete Wappensteinen, erzählt.

In der Mitte des Platzes erhebt sich die 50 Meter hohe Nelson-Säule; auf ihr der Sieger von Abukir selbst. Ob die Statue gut ist oder schlecht, mögen Andere entscheiden als ich; aus einer Entfernung von 50 Metern bescheidet sich mein Auge jeder Kritik und überläßt es den Fernrohren, Nachforschungen anzustellen. Nur soviel: Nelson trägt Frack und Hut, aller Gegenschauf zum Trotz, auf gut napoleonisch, und die Statue, wie sie da ist, auf den Vendôme-Platz zu Paris, statt auf den Trafalgar-Square in London gestellt, sollte es ihr nicht schwer fallen, vielen tausend Beschauern gegenüber, den englischen Admiral zum französischen Kaiser avancieren zu lassen. Man hat keine andere Anhaltspunkte, als die schiff herabhängenden Modärme, dem der Arm fehlt und das Gewinde von Schiffstau, daran der Rücken sich lehnt; das Eingie, was jeden Zweifel lösen könnte, entzieht sich der Beobachtung — dem Gesicht. Ich möchte hieran feierlicher Weise überhaupt die Frage nach dem Recht der künstlerischen Zulässigkeit dieser Säulen knüpfen. Sie geben nicht, was sie geben wollen, und deshalb habe ich Bedenken gegen die ganze Gattung. Eine Nelson-Säule z. B. die sich festhält, wie die vor uns befindliche, nicht mit dem Namen des Mannes begnügt, den sie verherrlichen will, sondern dadurch, daß sie ihn in Person auf ihren Knäuel stellt, auch die Absicht ausspricht, uns sein Bild einprägen zu wollen, bleibt hinter einem bloßen Gedankenstein insoweit zurück, als sie das Plus ihrer Aufgabe nicht erreicht und bei 170 Fuß Höhe nie erreichen kann. Die Skulptur tut ihr Werk dabei fast gar nichts.

Vor der Nelsonsäule, das Antlitz nach Whitehall gewandt, steht die Reiterstatue Karl Stuart's. Wohl ist es der seine Kopf, in dem sich Majestät mit jenem wunderbaren Zuge mischt, der auf ein tragisches Schicksal deutet. Er ist es, aber so klein wie mäßig. Er reitet nach Whitehall hinauf, als drübe

ihn immer noch die Schmach, die seiner dort harret, und als fürchte er, daß das Schwert ihm fehle, das — o bitteres Spiel des Zufalls! — die Hände eines Straßenbuben vor Jahren ihm raubten. Wie wenig ist diese Statue und wieviel hätte sie sein können, wieviel sie sein müssen in dem lokalen, königlichen England. Es war ein poetischer, glücklicher Gedanke, den Platz der Schmach nicht zu scheuen und das Haupt des Königs gerade dorthin blicken zu lassen, wo es auf dem Schafott fiel. Aber dann mußte dieses Haupt ein anderes sein, dann mußte Sieg und Höhe von dieser Stirn leuchten und jede Faser nach Whitehall hinunterrufen: „Ich bin doch König!“ Ein rauschendes Denkmal an dieser Stelle wäre eine Verherrlichung des Königtums gewesen; was der Platz jetzt bietet, ist eine Fortsetzung der alten Demütigung.

Mein Auge hält sich rechts; kurze Querstraßen laufen zur Themse hin, mitunter blüht der Strom selbst blau und schimmernd hindurch. Wie lach mir das Herz! aber die nächste Nähe fesselt mich aufs neue das Auge: Lächliches und Blendendes, Alltägliches und Riesiges drängen sich mit Unbegreiflichkeit an uns vorüber.

Weiter, der Strand erweitert sich zu einem Ringplatz, aber nur, um sich plötzlich wieder zu verengen — und durch Temple-Bar, das alte City-Tor hindurch rollt jetzt unser Omnibus die Fleetstreet hinan. Was ist das? Laufende Sperren an jener Ecke den Weg. „Daily Telegraph“ und „Daily Mail“ steht mit riesigen Buchstaben an der Front der belagerten Zeitungspaläste.

Endlich sind wir hindurch; der Menschenhaufen schließt sich wieder, während wir das ansteigende Ludgate-Hill in kürzerem Trab hinanfahren. Jetzt sind wir oben und unmittelbar vor uns steigt der Rassenbau St Paul's in die Luft. Seine Glocken beinahe eben zu hören, aber selbst die Stimme seiner

Haushälterin
Zu erfahren in der Gesch.

Der Abbruch unserer Geschäftshäuser erfolgt in wenigen Tagen!

Mit Rücksicht auf die uns bis zur Vollendung unseres Neubaus zur Verfügung stehenden beschränkten Räumlichkeiten sind wir gezwungen unsere grossen Warenvorräte bedeutend zu reduzieren.

Extra billige Preise

für

Weisswaren

und

Baumwollwaren

Hemdentuch
80 cm breit . . . pr. Mtr. **20** Pf.

Hemdentuch
bekannte Marke „Kaufmann's
Wäschetuch“ sonst 48 Pf. pr. Mtr. **36** Pf.

Geraucht. Croisé
Ia. elsässer Ware . . pr. Mtr. **42** Pf.

Bettuchhalbleinen
150 cm breit . . . pr. Mtr. **63** Pf.

**Kleiderstoffe
Waschstoffe
Mousseline**

Bettcattun
schöne rosa Dessins pr. Mtr. **20** Pf.

Schürzensiamosen
unsere bekannte gute 140 breite
Ware pr. Mtr. **59** Pf.

Gestr. Hemdenbiber
schwere Ware . . pr. Mtr. **30** Pf.

Hemdennessel
75 cm breit . . . pr. Mtr. **28** Pf.

zu enorm billigen Preisen!

Besondere Tischauslage!

Unser gesamter Lagerbestand ca. 3000 Dtzd.

Taschentücher extra billig.

Gebr. Kaufmann, Dortmund

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Nachdruck verboten.)
(Von rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der
Ruhrtalindustrie.)
Nachdem es in den bei der Nationalbank für
Deutschland in Berlin stattgefundenen Verhandlungen
zwischen Vertretern des Stahlwerksverbandes und
den westfälischen Stahlwerken zu einer Ver-
ständigung gekommen ist, dürfte dem Beirath der
Westfälischen Stahlwerke in den Stahlwerksverband
wohl keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen.
Die Wiederaufnahme der Verhandlungen zur end-
lichen Verlängerung des Stahlwerksverbandes wird
dann auch aller Voraussicht nach zum Wohle der ge-
samten deutschen Eisenindustrie das angestrebte Ziel
erreichen. Es steht für unsere Eisenindustrie auch
gar zu viel auf dem Spiele, wenn es nicht zu einer
Verständigung käme. Aber nicht allein für die Eisen-
industrie, sondern auch für die an deren Wohl-
ergehen, so stark interessierten Großbanken. Mag

der Einfluss unserer Großbanken auch nicht so weit-
reichend sein, um auch große Privatwerke, soweit
diese hartnäckig auf ihren Forderungen bestehen, so-
ten, zur Nachgiebigkeit gegenüber einer abweichenden
Stellungnahme des Stahlwerksverbandes zu bewo-
gen, so ist der Einfluss der Großbanken doch stark
genug, auf die Entscheidungen der in Aktienform
betrieblenen Stahlwerke bestimmend einzuwirken.
An der Geltendmachung dieses Einflusses werden es
aber die Großbanken sicherlich nicht fehlen lassen.
Somit ist begründete Hoffnung vorhanden, dass es
bald über die noch strittigen Punkte zwischen den
rheinisch-westfälischen und südwestdeutschen Werken
zu einer Verständigung kommen und die Verlan-
gerung des Stahlwerksverbandes endlich zur Tat-
sache wird. Dann dürfte es sich alsbald zeigen, dass
unsere Eisenindustrie auch noch weiterhin im Zeichen
eines günstigen Geschäftsganges steht, auch wenn
das Geschäft in ruhigeren Bahnen einlenken wird.
Für zahlreiche Eisenwerke ist ein stetiger, ruhiger
Geschäftsgang wesentlich vorteilhafter, als eine sich
trägläufigen Nachfrage, die zu mancherlei Unzu-
friedenheiten im Betriebe führt und auch die Arbeit-
er zu immer weitgehenderen Ansprüchen aufstellt.
Der Befriedigung dann schließlich unmöglich wird
für unsere Eisenindustrie aber ist Stetigkeit im Be-

triebe die erste und wichtigste Vorbedingung einer
erfolgreichen, gewinnbringenden Tätigkeit. einer
Tätigkeit, die in seine Zeit und Ueberstimmung aus-
arten darf und eine solche stetige erfolgreiche Tätig-
keit können die großen Verbände in der Eisenindu-
strie, namentlich der Stahlwerksverband, den ein-
zelnen Werken durch ihre ausgleichende, die Erzeu-
gung der jeweiligen Marktlage angupassenden Maß-
nahmen in politisch ruhigen Zeiten immer verschaf-
fen. Das ist ja auch die eigentliche Zweckbestim-
mung der mächtigen Verbände in der Eisenindustrie,
eine Zweckbestimmung, die das rheinisch-westfälische
Kohlenindustriat seit seinem Bestehen in geradezu vor-
bildlicher Weise erfüllt. Unsere großen Stahlwerke
sind auf längere Zeit hinaus mit Arbeit versehen,
namentlich zur Deckung des Bedarfs der preussischen
Staatsbahnen. Die diesjährige öffentliche und
private Bautätigkeit wird sich, wenn auch das teure
Geld die Bauunternehmer etwas in Schranken hält,
doch wiederum recht lebhaft gestalten und den Eisen-
werken wieder ein bedeutendes Arbeitsquantum zu-
führen. — Der Geschäftsgang ist auf dem Ruhr-
kohlenmarkt unverändert günstig geblieben. Die
Zeichen vermögen kaum den Anforderungen zu ent-
sprechen, welche der ständig zunehmende Bedarf an
seiner Leistungsfähigkeit stellt. — günstige Rhein-

wasserstand ermöglicht einen flotten Kohlenverland
rheinauf- und rheinabwärts. — In Köln ist die
Nachfrage dringlich; die Kohlerzeugung ist beein-
trächtigt durch den noch immer nicht behobenen Man-
gel an Kohlekohlen. Privatwechselkursfuß 5 drei
Achtel Prozent.

harten Blutverlustes in Ohnmacht. Da Verste nicht
zur Stelle waren, starb der eine der Duellanten an
innerer Verblutung nach einigen Stunden.

Bermischtes.

(Die Indianer sich duellieren.)
In einem Indianerdorfe des Staates Utah in den
Vereinigten Staaten fand unlängst unter großem
Zulauf der Rothhäute aus der Nachbarschaft ein
Zweikampf statt, der mit dem Tode des einen der
Duellanten endete. Die Zuschauer umstanden in
vollem Kriegesstimmung den Kampfplatz, während die
Kampfrichter ihres Amtes waliteten. Der eine der
Kampfrichter, der als der Beladigte galt, wurde
mit der linken Hand, und der Beladigte mit der
rechten Hand an denselben Baumstamm angebunden.
Dann erhielt jeder ein langes Messer in die frei-
gebliebene Hand und auf einen Pfiff des Richters
began das Duell. Das grausame Spiel währte
nur wenige Minuten, dann fielen beide infolge des

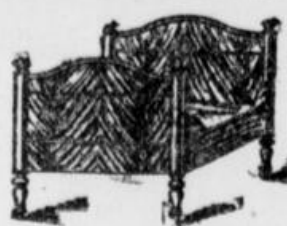
Kaisers
Kindermehl
gibt
Kraft & Knochen

Pianos in vollkommener Ausführung
mit goldenen Medaillen aus-
gezeichnet, liefern franco zur Probe
gegen bar mit hohem Rabatt oder gegen Katen von
monatlich 20 Mk. ohne Anzahlung, ohne Zinsen und
ohne Verfallsfrist.
Roth & Junius
Hagen i. W. 429

Extra- Angebot

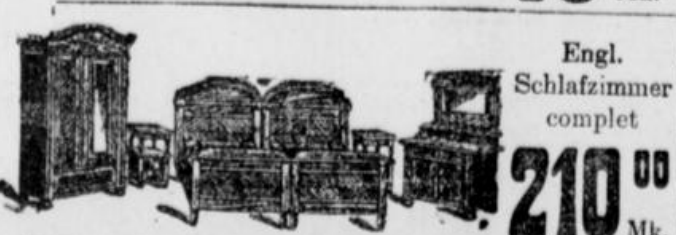
Gültig für: Montag
Dienstag
Mittwoch

N. Rosenthal
Münsterstrasse 28 a
» Bettfedernfabrik «



Zu nebenstehender Bettstelle
passend:
1 Matratze
1 Keilkissen
1 Oberbett
1 Federkissen
kosten nur **29⁵⁰** Mk.

Diese Holzbettstelle, nussbaum lackiert
und sehr solide gearbeitet, kostet nur **10⁵⁰** Mk.



Engl. Schlafzimmer
complet **210⁰⁰** Mk.
Sprungfeder-matratzen
auf rot Satin. **19⁵⁰** Mk.
Auflegematratzen
1teilig **15⁰⁰** Mk. 2teilig **19⁵⁰** Mk.



Patent-Zugfeder-matratze
solide, reinlich im
Gebrauch, leicht
transportabel . . **9⁵⁰** Mk.

Zusammen-
klappbare
Eisenbett-
stelle **5⁸⁰** Mk.



Diese
Holzbett-
stelle mit hohem Haupt und
elegantem Anstrich,
kostet nur **19⁵⁰** Mk.

Holzbettstelle
engl. Form, eichen Lackierung
26⁰⁰ Mk.

Zu nebenstehender Bettstelle
passend:
1 Drahtmatratze, Patent
1 Auflegematratze
1 Keilkissen
1 Oberbett
1 Federkissen
kosten nur **42⁵⁰** Mk.

Weit unter Preis ausgelegt!

ca. 2000 neueste

Damen-Wasch-Unterröcke

Damen-Unterröcke	aus modifizierten Creton mit Volant und zweimal Soutach Garnierung	98 Pf.	Regulärer Wert 1.65 Mk.
Damen-Unterröcke	schwarz-weiße Zephyr mit Volant und Tressengarnierung, garantiert waschecht	1.75	Regulärer Wert 2.65 Mk.
Damen-Unterröcke	grau Leinen mit Plissé-Volant und Spitzen-garnierung, voll weit geschnitten	1.98	Regulärer Wert 2.95 Mk.
Damen-Unterröcke	Leinen im hellblau und grau Flammé mit Doppel-Volant u. reichl. Blendengarnierung	2.65	Regulärer Wert 3.75 Mk.
Damen-Unterröcke	Grau-Leinen, 4 mal Spitzen-Garnierung mit schönem Volant	2.95	Regulärer Wert 4.25 Mk.

Ca. 150 einzelne Muster-Röcke in elegantesten Ausführungen 30-40% unter Preis.

Riesige Posten

neueste Waschstoffe

Mousseline im, in hübschen hellen und dunklen Dessins Meter 25 Pf. Regulärer Wert — Mtr. 40 Pf. —

Leinen für Blusen u. Kleider, grau-mode mit wunderbar. Bordüren Meter 28 Pf. Regulärer Wert — Mtr. 75 Pf. —

Mousseline im, mit Seidenstreifen durchzogen, in schönsten hellen Mustern Meter 38 Pf. Regulärer Wert — Mtr. 65 Pf. —

Weisse Kleiderbatiste in modernen Streifen und Karos Meter 38 Pf. Regulärer Wert — Mtr. 65 Pf. —

Reinwollene Mousseline in hübschen hellen u. dunklen Dessins 55 Pf. Regulärer Wert — Mtr. 80-125 Pf. —

MEYER & GÜNTHER

Steinplatz
Dortmund

Luftschiff-Geld-Lotterie!

Ziehung schon am 16., 17. und 18. April.
Hauptgewinne 60000 Mk., 50000 Mk.,
40000 Mk., 30000 Mk. u. s. w., zusammen
9802 Geldgewinne, ohne Abzug sofort zahlbar
Lose à Mk. 3.30 sind in Dortmund zu
haben bei: L. Amtenbrink, Burgthor 7,
Gust. Hempel, Brückstr. 8, Wolff, Osten-
hellweg 8 u. Schulte & Bartels, Brückstr. 35.
Anwärter für Porto und Liste 30 Pf. mehr.

Wichtig für Damen

Sehr schön gefärbte Ge-
webe bieten sich den ge-
schätzten Damen b. Einkauf von
Stückereien
und Bekleid. Ich verleihe an
Freunde Stücker auf
Doppel-Weber 10 A, für
Reinleinen und Nachschneiden
Weber 15 u. 20 A, Nach-
schneiden Weber 80 u. 40 A,
bunte Stücker Weber 15
u. 20 A, Nachschneiden,
arab. Auswahl, 10 Meter 25
A, Gendernpfeifen (Sandar-
beit) 10 A, 110, Koppel-
eden (Sandlöffel) 65 A,
Stoffe in jeder Größe, wie
Kleider, etc. 25 A. Muster
verleihe umgehend und
franko das Stücker-Verhand-
lung 86, 2. Eider, Tausch.

Ein Versuch
mit 12 Flaschen meines
spanischen Rotweins
versch. M. 6.60 incl. Porto u.
Jeden von Ihnen bitte n. Will-
keit, im Fall von 25 Litern an
55 Pf. der Liter. 42929
A. Joeger, Wein a. H. 2

20 Pianos
eingeliefert, von M. 120 an in
Kisten von M. 8 an abzugeben.
Wilh. Hohrath
Burgwall 21, Tel. dem Berg 27.
Fernsprecher 845.



Kein Laden, nur 1. Etage Ausverkauf

in Nähmaschinen und Kochherden.
Mein Geschäft hat wieder einen
breiten großen Umfang angenommen, daß
ich gezwungen bin, meine Verkaufsräume
umzubauen und um das Doppelte zu
vergrößern. Ich nun meine überfüllten
Lager räumen, verkaufe ich
zu ganz unplanmäßig billigen Preisen.
Lassen Sie sich nicht durch die Heber-
redensarten und Aufregung der
Karten Nähmaschinen und Kochherde zu einem hohen Preis, aufdrängen, oder durch viel
Schonfester blenden, sondern überzeugen Sie sich bevor Sie anderswo kaufen, erst bei mir. Sie
werden es selbst einsehen, daß Sie tatsächlich 20 bis 40 Mark sparen können, wenn Sie bei mir
im Ausverkauf kaufen. Bitte deutsche Singer Nähmaschinen, deren ich nur M. 47,-
Teilszahlung gestattet. Lieferung franco, volle Garantie. G. G. Reparaturwerkstatt. 10972

Jos. Buschmann, Steinstrasse 6, 1. Etage
4. Haus vom Steinplatz. Kein Laden, nur 1. Etage.



Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

Ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend
bewahren, so verwenden Sie Poudre Actina de Cologne
(parfümiert), eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grund-
lage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und vermei-
den Sie alle Reizstoffe, die die Poren verstopfen und dadurch die
Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — Actina ist von ausge-
zeichneter Wirkung bei unreinem Teint, Rauheit, Rötung, Ausschlag,
Hitzköchen usw. Mit einem Stäbchen weichen Gemieler oder
Bismutstich aufzutragen. Actina-Puder (unparfümiert, in Dosen
und Streubeuteln).
Grosce Ersparnis an Puder infolge der neuen Art der Verpackung
(festes, gesch.) Ein bewährtes Mittel zur Hauptpflege der Kinder (Wundsein), zur Pflege der
Fasse. Beseitigt jeden Schweißgeruch. — Eine Annehmlichkeit nach dem Bade und der Kasur.
Preis der Dose M. 1.20 (in 4 Farben), unparf. 90 Pf., in Streubeuteln 20 Pf. — In
Apotheken, Drogerien, Parfümerien, u. a. Einzel-Apotheken, Weinhandlung 105, C. Schorre Nachf.,
Brückstr. 34, Trog. Müller, Währ. 12. Kölner Puderfabrik Actina, Köln.



Beste u. billigste
Waschmaschinen
...
Curt Treack G.m.b.H.
Dortmund, Burgwall 18.

Luftschiffer-Lose
...
Glücks Hempel.

Städtisches Gymnasium in Dortmund.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. April. Die Aufnahme-
prüfung findet Montag, den 15. April, 8 Uhr, statt.
Neben zwei Jahren mit lateinischem Unterricht (nach dem al-
gemeinen Lehrplan) wird eine Sekta mit französischem An-
fangsunterricht (nach dem Reformlehrplan) eröffnet.
Weitere Anmeldungen für beide Zweige des Gymnasiums können
nach Anmeldebüro, die beim Schuldirektor zu haben sind, erfolgen.
3. nördlicher Anlaufpunkt für den 2. September von 12-1 Uhr.
Märktestraße 2, zur Verfügung. 1921

Dr. Franz, Gymnasial-Direktor.

Gewerbliche Privat-Fortbildungsschule
Staatlich genehmigt.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Ma-
thematik, Geometrie, Zeichnen, Bergbaukunde
Beginn des neuen Kurses am 8. April
— Probezeit gratis. —
Anmeldungen nimmt entgegen
Dortmund 11348
Helmstraße 35
Fr. Kauermann.

Höhere Handelsschule

Dortmund.
Vorbereitung für die höhere
kaufmännische Laufbahn.
...
Die Direktion.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

Staatlich konfessionell freier 1904 für die
Einjährig-Freim., Reife-, Abiturienten-Prüfung
sowie Eintritt in die Sekunda einer hoh. Lehranstalt. Streng
geordnet. Benutzt. 1905/06 befanden 89 Prüflinge, näm-
lich 9 Abiturienten, 4 Oberreife, 12 Unterreife, 14
Civildienstleute, 34 Unteroffiziere, 7 Einjährig-Freie, 9 für
mittlere Schulen. — Besondere Empfehlungen aus allen
Stufen. — Probezeit. 12882

Die Tabak- u. Cigarettenfabrik

Friedrich Fuchs, Merzig (Saar)
gegründet 1824
empfiehlt ihre beliebten und preiswerten
Rauchtabake, Kautabake und Cigaretten.
Preisliste gratis. Muster billigt. 4591

Westfälische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Dortmund, Ostenhellweg 36/38.
Grundkapital 5 Millionen Mark.
Reservefonds annähernd M. 500000.

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a.
„ 1/2-jährlicher „ „ „ 4 1/2 % „ „
„ 1/3-jährlicher „ „ „ 4 1/2 % „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft
Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisions-
frei) vergüten wir z. Zt. 11891
4 % p. a.

Strengste Diskretion!

Einzig in seiner Art!

An erster Stelle

der Konkurrenz steht unstreitig mein Riesen-Möbel- und Waren-Kreditgeschäft.
Das rasche Emporblühen und stete Anwachsen des nach vielen Tausenden zählenden Kundenkreises verdanke ich nicht nur allein meiner
kulanten und reellen Bedienungsweise, sondern auch hauptsächlich meiner Leistungsfähigkeit, die mich durch die grossen Abschüsse für meinen
enormen Umsatz in die Lage versetzt, unter günstigeren Bedingungen zu verkaufen wie jede Konkurrenz. Ich liefere:

Auf Kredit

Möbel:	Anzüge:
Möbel für 65 Mk., Anzahlung 5 Mk.	1 Anzug 20 Mk., Anzahlung 5 Mk.
Möbel für 80 Mk., Anzahlung 7 Mk.	1 Anzug 26 Mk., Anzahlung 6 Mk.
Möbel für 95 Mk., Anzahlung 9 Mk.	1 Anzug 31 Mk., Anzahlung 7 Mk.
Möbel für 150 Mk., Anzahlung 13 Mk.	1 Anzug 35 Mk., Anzahlung 9 Mk.
Möbel für 198 Mk., Anzahlung 16 Mk.	1 Anzug 45 Mk., Anzahlung 10 Mk.
Möbel für 288 Mk., Anzahlung 25 Mk.	

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.
Damengarderobe, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche etc. von 3 Mark Anzahlung an.

S. Osswald, Dortmund
I. Kampstrasse 72
neben der Petrikirche.
Allergrösstes Kredithaus

Lieferung franko.
Wagen ohne Firma.

Wagen ohne Firma

Lieferung franko.

„So gab er auch Sicherheit, zumal auch auf ihn selbst die der französischen noch mehr förderte. Aufmann „Alphonse ganz unbelästigt, alles machen, ihm etwas brannten wie neue Aufgabe trat in wie eine Ehren- als französischen unbelästigt ließ. Er dem Schicksal dieses und die Möglichkeit. Sie schrieb von Herrin den Befehl- hatte und fest- schließlich eine en. Sie selbst aber knet — so konnte mächtig schwer sein. re Aufgabe seines he Spionin aufzu- hielt hatte, und ne

g. Draußen winkte n leichtes Säme-

dem Ausfaher auf- te. Die kleinen rus-

hören, aber die
ffung keine Ar-
die Zellen wie-
denken. Diese
befriedigender
schlag des Pro-
Polytechnikum,
ädtischen Sani-

Montag Mittag 12 Uhr beginnen unsere grossen

Weit über 100 000 Meter Wasch- und Kleiderstoffe, welche wir für diesen Verkauf persönlich weit unter Preis angekauft haben, sind in unseren Parterreräumen auf Tischen zur freien Wahl ausgelegt

Vergleichen Sie unsere Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz

== Nur einmal im Jahre! ==

**müssen Sie
als sparsame
Hausfrau
benutzen,
wenn Sie
Geld sparen
wollen.**

Unser **gesamtes Waschstofflager** steht zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Kattune	Mousseline	Mousseline	Satins	Organdys
gute Qualitäten, schöne moderne Muster per Meter 22 Pf.	imit. prima Ware, nur neue moderne Dessins per Meter 32 Pf.	imit. prima Ware, ent- zückende neue Muster u. Bordüren per Meter 42 Pf.	Ia. Qualität in allen Farben und Dessins per Meter 58 Pf.	Mousseline nouveautes, engl. Zephyrs, Voiles etc. durcheinander, per Mtr. 68 Pf.

Reinwollene Mousseline, nur diesjährige Neuheiten

Enorme Posten Kleiderstoffe stauend erregend billig.		Serie I Cheviot, reine Wolle schwarz und alle modernen Farben jetzt jeder Meter 82 Pf.		Serie II Cheviot, reine Wolle 110 cm breit, prima Qualität, schwarz und jede Modefarbe jetzt jeder Meter 115 M.		Serie III Satin - Tuche 110 cm breit, alle modernen Farben, Wert bis 3.00 Mark jetzt jeder Meter 145 M.		Serie IV Satin-Tuche Alpacas, Mohairs überhaupt sämtliche modernen Gewebe dieser Saison extra schwer, Wert bis 4.50 jetzt jeder Meter 210 M.	
--	--	--	--	---	--	---	--	---	--

Carros für Blousen u. Kinderkleider, nur Frühjahrsneuheiten, ohne Rücksicht auf den Wert zum Aussuchen pr. Mtr. 75 Pf.

2000 elegante Damenblousen aus Zephyr und anderen Fantasiestoffen, zum Ausschauen . . . jedes Stück 125 Mk.	3000 Spitzen- und Spachtel-Kragen für Damen u. Kinder darunter die elegant. Arbeiten, z. Ausschauen jedes Stück 95 Pf.	Viele tausend Stickerei-Halsbördchen nur aparte Neuheiten, zum Ausschauen jedes Stück 15 Pf.	Eine Kollektion Unterrock-Volants in Baumw., Wolle u. Seide teils Band, teils Spitze od. Stickerei Ausführung, volle Weite . . . jedes Stück 175 Mk.	300 Koltüm-Röcke englische Stoffe in den mod. u. geschmackvollst. Macharten jedes Stück 225 Mk.
---	--	--	--	---

Kolossal billig! 1000 garnierte Kinder- und Backfischhüte extra schöne u. reiche Garnierung zum Ausschneiden jeder Hut **95 Pf.**

Schneller Einkauf empfehlenswert!

Nur so lange die Vorräte reichen!

Warenhaus

Warenhaus
Biermann & Heinemann.

DORTMUND Westenhellweg 67

Professor Schmoller hat in der „Neuen Freien Presse“ einen Aufsatz über „Deutschlands und Preußens äußere und innere Politik in der Gegenwart“ veröffentlicht und dabei folgende Schilderung der Persönlichkeit des Reichskanzlers Fürsten Bülow gegeben:

„Von der Parzelen Doh und Gunt“ enthielt, hielt heute kein Bild vor der Offentlichkeit. Doch die Fehler seiner Vorgänger hat nicht er mit allen Erblichkeits. Doh er Bismarck, der die Wünsche nicht erreichen will, liegt in seiner Person und in seinen Thaten. Doh er aber ganz anders und geschickter als seine beiden letzten Vorgänger des Staatsraths führt, werden ihm auch die meisten seiner Beamten zugeben. Seine Schule war die der Diplomatie; den innern Staatsgeschäften steht er nicht als Nachmann gegenüber. Aber er hat dafür den Vorzug, daß neben dem starken Ansehen Bismarcks Hamburger Neuenburgerblut in seinen Adern rollt. Er ist weiter den Vorzug, in langem Auslandsdienste fast alle Vortheile abgestreift zu haben, die seine Standesgenossen haben, und hat doch noch den Vortheil, als einer der Irgenden angesehen zu werden; er weiß neher dann wieder zu gewinnen, wenn er etwas gegen ihren Willen tun will. Wenn er das beschlossene Vorgehen reformieren will, so sagt er ihnen, er wolle sich auf seinem Leichenstein als o-rarischer Leichenstein bezeichnen. Das neben dem Altköniglicher Flügels und seine natürliche Liebe der Bismarck'schen Familie, das an sich natürlich seine ganz besondere Vorliebe für Bismarck hat, sagte mir mal vor Jahren: er ist so klug, daß er das Unmögliche möglich machen kann. Diese Fähigkeit, diese feine und richtige Einschätzung aller Imponderabilien der

hoffentlich, zeigte er jetzt auch bei der Aufstellung des Reichstages. Sein nächster Wunsch betraf die durch die Vertheilung der Lage davon. Er zeigte durch den Rath, daß das Land, daß die Interessen, die nicht von ihm waren, es sollte die Vorkehrungen für den besten Theil des Reiches zu treffen, eine vorzüglich diplomatische Aufgabe war, die seine Temperament und seiner allgemeinen urbanen Bildung. Aber er hat dafür auch den festen, nie durch Leidenschaft und Gefühle getriebenen Mut des schonungslosen Staatsmannes. Er schied nicht mit Annonen nach Epochen, wie es Bismarck so oft im Parlament tat und dadurch seine Affirmation erneuerte. Wenn er manche Parteien der inneren Staatsverwaltung nicht im einzelnen bezeichnet, so hat er doch immer einen richtigen Instinkt und Blick für die Dinge und die Menschen; er weiß die rechten Leute ohne Beurteilung auf der Stelle zu sehen, aus die ihm ursprünglich unumfänglich haben an der Stelle lassen, wo sie Großes leisten. Es ist ein außerordentliches Verdienst von Bismarck, daß er sich in Dingen die richtige Linie von Anfang an fest verfolgte. Er begann damit, die Justizreformvorlage in der Vertiefung verschwinden zu lassen; es gehörte mutiger Weisheit dazu, die sozialen Schmarotzer, auf deren Straße er sich das Vieh politisch trug, mißte, immer wieder mit ihren Plänen auf Ausnahmemaße abzuweisen, stets wieder zu betonen, die Sozialdemokratie fördere man mehr als man sie verachte, wenn man sie mit Gerechtigkeit und Gewalt bekämpfte. In der auswärtigen Politik ist es ein großes Geschick, ein Vermittler. Aber muß doch nicht sein, der heute Deutschland nicht in kriegerischer Aufbebung hineinfallen ließ. Als Reich ist er einer der geübtesten und beliesten Deutschen der Gegenwart, an der Tafel wie er fast so lebendig und geistreich zu plaudern wie einst Bismarck. Als parlamentarischer Redner übertrifft er heute alle Abgeordneten und Minister Deutschlands.

Die Noth eines leitenden deutschen Ministers ist eine unaussagbar fawierige. Er soll zwischen seinem Kaiser und den gesamten Deutschen und ihren Ministern einerseits, den Parlamenten, Parteien und der öffentlichen Meinung anderseits in jedem Moment vermitteln, die tausendfach zerfahrenen, sich bekämpfenden Millionen zur Einheit aufzusammelfassen, taub Neues und Großes durchzuführen, alle Widerstände überwinden, daneben die Vorurtheile und Gefühle der Widerstrebenden schonen oder beschwichtigen. Die Mehrzahl der Menschen kennt die Schwierigkeiten dieser Aufgabe nicht. Sie kennt noch weniger die Verlöslichkeit des leitenden Staatsmannes, sie dankt ihm nicht, erschornert, weilt die Sade besser. Erst die Zukunft kann im ganzen gerecht urtheilen. Die politischen Parteien und ihre Natur nach nicht dazu geeignet; sie sollen ja mit der Regierung ringen. An der Klausur der Studienreise kann ein alter staatswissenschaftlicher Gelehrter, kann ein innerhalb einer Partei stehend, dem es in Berlin sogar gelungen ist, nicht Geheimere Regierungsthat zu erfahren, und im Leben gar nicht mehr, am wenigsten vom Volk, oder Hebel: nicht der Herrschenden zu erwarten oder zu fukzen, vielleicht doch noch am ehesten billig und gerecht urtheilen.

Doch Herr Schmoller nach diesem Bissen und frei von allen Eigenschidftlichkeiten urtheilt, bezweifeln wir seinen Augenblick. Wir wollen nur hoffen, daß auch die Geschichte dereinst sein glänzendes Urtheil bekräftigen möge. Auf die Thaten kommt es an und nicht auf die Erfolge. Die Geschichte wird sie wägen und dann ihr Zeugnis niederfchreiben. Am Anker des Vaterlandes können wir nur wünschen, daß dieses Zeugnis dann mit dem Urtheile Schmollers im Einklange stehen möge.

Samburg, 6. Apr.

[illegible]

reichten die Darstellung der Redaction des Simplissimus richtig; die kurz vorher gegenüber dem Minister von Bismarck's Werthe abge und an der Theilnahme, welche Bismarck's Meinung bei dem Besuche in Südwestafrika hatte, sowie an den hohen Geminnen, welche dabei erzielt worden waren. Der Bis ist schon früher einmal vom Simplissimus in anderer Form gebracht worden. Ein Kaplan und ein Passagier unterhalten sich auf Deck, da sagt der Kapitän zum Passagier: „Anerkennung: Anerkennungsliebe können wir nicht frei befördern!“ Nun ist hier der Kern des Witzes, daß die Redaction außerordentlich hoch sind. Derselbe Gedanke, in der Form überscherben, steht bei dem Idiotischen Witze wieder, namentlich der Gedanke, daß die Frucht für Baren und schließlich sogar für Leichen von der Seemannskasse zu hoch erhoben worden ist. Das untere Bild zeigt das Gespöhl der Mutter mit dem Kinde natürlich gezeichnet. Die Zeichnung stellt den Hafen von Neapel dar und die Mutter in eine nach dem Leben gezeichnete Italienerin. Es wenig kam es darauf an, in der Form des Bildes eine direkte Beziehung zum Sambarzug Hafen herzustellen. Redakteur Kulmannson hatte das Vermuthen, daß jeder seiner Leser weiß, daß solche Gespöhl immer fingiert sind. Auch nie hat im Simplissimus eine ernsthafte Erklärung, ein wirklich haltendes Gespöhl gestanden. Immer sind sie in der Form von witzigen Liebererzählungen, die je nach den Umständen starker oder weniger klar sind, dargestellt. Ich habe mir erlaubt, vor dem vorigen Verordnungsstermin zwei Beispiele dieser Art zu bringen nämlich die Ladung des Erbpächters von Hohenlehn-Samberg aus Sadowerrändingen über die Wirtschaften der Kolonialabteilung und die Ladung des Schiffsführers der Encke als Sadowerrändingen über das Wesen der Saure. Beide Anträge halte ich für erheblich. — Morf. Das Oberichts Hofmeisters die Verteilung des Angelegens abschneiden wollen. Aber Beweisunterschiede sind

organisations-
mit Stellen-
berufung nach dem
nennen, denn sie

schon jedoch: man
g der geistlichen
heit zu erwar-
muss ein bejon-

schaberei und
mehr ausgelegt,
statten; hierzu
in der Schule,
tspredend, das
Teil legen; auch
dieses Korrekturen
und die Lieber-

nicht unwichtig;
Standbeamter;
al das Wk. Die
ist, die den Geist
ht; beistand man
Katholiken,
menswerte Ideal-

n muss den Geist
geben, das bloß
den Menschen
nen nicht bürger-
selber solche, los-
schäufelnde Konfe-
gipstanz zum gu-
gs- und Organi-

ar nicht gut, daß
des Betätigungsa-
Der Liberalis-
g tun, wenn er
die Kirche drängt;
liden dem Staat
zu erhalten.

Zeiten, als die
leben, Ebst, und
n, Standbeamte
itten sie noch für
zu einseitigen
men Antezeden,
denn auch Staats-

on der geistlichen
den Banntrichter
seht.
Es mit oder ohne
reich ist diese gar
sonderlich geist-
lich geistlichen
angehen zu Diffi-
dieser tritt das
aniffes tritt das
eine bloße Bet-
sich tatsächlich be-
um diesen wurde
weltliche Kaufma-

4 eingeführt. Das
Auf auf die Er-
ch die Neuordnung
n, wurden von den
Erziehungsein-
schäftigung 1 Stunde vorher.
Georg Böhls.
Soest.

Cim. Kontroll-Kasse
zu verkaufen. Schriftl. Ang. u.
Nr. 12131 an die Geschäfts-
Wegs. 2. Röhmsch, Welsch-
misch, Welsch, Welsch,
b. d. v. Welsch, Welsch,
a. d. Welsch, Welsch.

und Gemeinden ge-
sch, so zeigt sich fol-
allen Gemeinden
Parrer und der
er; die Reihenfolge
alphabetisch geord-
nend.
in der freien Orga-
der wieder zusam-
her, durch die am-
militärischen ein-
stellung des geist-
er stündlich präpar-
genwiese gefürht
an Mischel an der
Schulinspektor ge-
die Mischel in die
von eher sein Ver-

Schulaufsicht sollte
parteilichste Be-
und hier wird die
zu hoch bewertet.

ranze der
e.
des Apfelerder At-
e der Margarethe),
gendes:
angegangenen Geschäfts-
Geschäfts, von ge-
schen abgesehen, nor-
berichtigten Aus- und
annamlich weiter be-
te wurde; die Welsch-
4 Meter verlängert
querhieb wurde 7
n und das Welsch
aufgehoben. So-
leier Solle, welcher
elt. Als Rede für
eine Zentrifugal-
ner Leistung von 35
er Solle eine mit 4
gut Aufstellung. Für
auf der 400 Meter
mittel eine elektrische
dast, welche Ende
schon gut bewährt
die 120 Meter-Solle
Konstruktion in Auf-
fang März zur Aus-

Schacht zur Wäsche billiger zu gestalten, wurde zwi-
schen beiden eine Kettenbahn angelegt.

Da bei der verstärkten Herstellung von Weissets
die Entwässerungsmühle für die gewaschenen Fein-
lohlen nicht mehr ausreichte, wurden sie um 2 ver-
mehrt und in der Weissetfabrik ein drittes Stet-
werk aufgestellt. Auch diese Anlagen kommen, da
sie am Jahreschluss noch nicht ganz beendet waren,
erst in 1907 zur Verrechnung.

Der Bechenbahnhof wurde um ein weiteres Ge-
leise vergrößert und für den Weissetführer ein
neues Wohnhaus erbaut.

Die Zahl der Arbeiter betrug 1181 Mann gegen
1055 Mann im Vorjahre, in welchem infolge des
Ausstandes die Durchschnittszahl niedriger war.
Der Selbstverbrauch erhöhte sich von 4,9 Prozent
auf 5,8 Prozent, da die Wäscheauflässe infolge zeit-
weiser großer Niederschläge, sehr hoch waren.

Der Durchschnittspreis für Kohlen im Jahre 1905
am 20. Wg. betrug 8,9 Prozent, im Jahre 1906 schon
um 20 Wg. erhöht auf 8,9 Prozent. Wir kom-
men darauf an anderer Stelle noch näher zurück.

Hauptächlich hierdurch erfahren die Selbstkosten
eine Steigerung um 6 Prozent und diese wäre noch
größer geworden, wenn es nicht gelungen wäre,
durch weitere Verbesserungen im Betriebe die Pro-
duktleistung etwas zu heben, nämlich um 2,5 Pro-
zent.

Die Selbstkosten bei der Herstellung von Weissets
erhöhten sich um 8 Prozent, in der Hauptphase in-
folge höherer Anrechnung der Feinlohlen. Der Pro-
preis erhöhte sich um 10 Prozent.

Der Durchschnittspreis für Kohlen er-
höhte sich um 5,4 Prozent, der für Weissets nur um
1,1 Proz. Die Durchschnittszahl betrug für Kohlen
im 1. Vierteljahr 6,5 Proz., im 2. und 3. Vier-
teljahr 6 Proz. und im 4. Vierteljahr 7 Proz., aber
6,4 Proz. im Durchschnitt gegen 7 Proz. im Vor-
jahr. Für Weissets betrug dieselbe das Jahr hin-
durch 4 Proz. gegen 3,6 Proz. im Vorjahr. Die
günstige Geschäftslage, von der wir im vorigen
Jahre an dieser Stelle berichtet konnten, hat auch
im abgelaufenen Jahre angehalten. Die Eigen-

industrie im In- und Auslande befand sich in einer
geradezu glänzenden Verfassung und dem Kohlen-
bergbau kam dies natürlich zu statten. Die Nach-
frage nach Brennmaterial war ungemein stark und
es wurde gefördert, was möglich war. Trotzdem
gelang es nicht den Bedarf zu befriedigen, denn
einerseits war dieser zu gewaltig gestiegen und an-
dererseits waren die Bechen infolge Arbeitermangel
an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelan-
gen. Es wäre möglich gewesen, diesen Zustand
durch Hebung der Arbeiter im allgemeinen bedauerlicher-
weise zurückgewiesen. Der leidige Wangelmangel,
der eigentlich das ganze Jahr hindurch mehr oder
weniger bestanden hatte und mit Beginn der Herbst-
monate wieder ganz außerordentlich stark wurde,
brachte weiter große Ausfälle in der Förderung.
Schließlich konnte das Städtchen seinen Verpflichtun-
gen nicht mehr nachkommen und mußte zur Be-
friedigung seiner Abnehmer, wie im vorigen Jahre,
englische Kohlen in beträchtlichem Umfange heran-
ziehen.

Bestbewährte Kufeke Nahrung für:
sowie
schwächliche,
in der Entwicklung
zurückgebliebene
Kinder.

Anfertigung feiner engl. Damen - Moden
von Albert Rosenberg, Schwanenwall 46.

Schreibmaschinen
10 bis 20 Mk.
ersch. von Fabrikation mit 2 Jahr.
Garantie gegen Monatsrat.
Prosp. 3 221 gratis a. d. H. und 1. Kreis 11.

Deute Worgen 2 1/2 Uhr entlieft nach kurzem
schwerem Regen infolge Blutvergiftung mein innigste-
lieber Gatte, unser teurer Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Onkel

Steiger a. D.
Herr Friedr. Rose

im Alter von 53 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Selbsthau, Dortmund, Wilsch, Welsch,
den 6. April 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Selbsthau Land-
wehr Nr. 157, aus statt.
Sollte aus Versehen jemand keine Nachricht erhalten
haben, so dient dieses als solche.

Dort- Landwehr-
munder Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden
Franz Johann
treten die Mitglieder am
Dienstag, den 9. d. Mts.,
morgens 11 Uhr beim Kameraden
Häuser an.
Um gütliche Beileidigung bitten
Der Vorstand.

Gesuche

Reklamationen, Beschwerden
u. sonstige schriftl. Mitteilun-
gen werden schnell und gut an-
genommen.
Dortmunder Verein.

Malerei

übernimmt
H. Janen, Gohlsch. 14. III.
Halbfleisch verk. am Nachn.
pr. Qual. a 1/2 Pf. 70 Wg.
G. Schmeider, Gohlsch. 14. III.

2 gute Gas-Kronen

billig abgegeben. 19097
zu erfragen: Brückstr. 55/57

200 neue Oberbetten

St. 12 Wg., 300 Rissen St.
3 Wg. zu verkaufen. 25558
Heilighausenstr. 27.

11 anstrangierte

Lagerfässer

50-56 Hektol. Inhalt, hat abzug.
Westfalia-Brauerei
Dortmund, Wilschstr. 80.

H. Henselmann

Dortmund, Nordstr. 25.

Schöne Geschäfts-Einricht.
f. Colonial- u. Spezialge-
schäft geeignet, ist a. verk.
Schr. Ang. u. E. 2151 an
Gesch. d. H. 25566

1 Kind (Mädchen)

zu verkaufen. Zu erfragen bei
Hans Frey, Kirchstr. 12. 12187

Jetzt Schwanenwall 46

Magazin für Trauerbekleidung und

Salon für feine engl. Damen-Moden

Albert Rosenberg.

Ausnahme - Preise!

Pökelfleisch	Pfd. 29 u. 38 Pf.	Pflaumenmus	Pfd. 15 Pf.
Rot- und Leberwurst	Pfd. 42 Pf.	Versüßt. Gelee	Pfd. 22 Pf.
Schmalz	Pfd. 57 Pf.	Reines Apfelkraut	Pfd. 34 Pf.
Sülzwurst	Pfd. 58 Pf.	Pflaumen	Pfd. 23 Pf.
Mettwurst	Pfd. 63 Pf.	Mischobst	Pfd. 35 Pf.
Geräucherter Speck	Pfd. 73 Pf.	Essigessenz	Flasche 35 Pf.
Plockwurst	Pfd. 82 Pf.	Blockchokolade	Pfd. 68 Pf.
Schweizerkäse	Pfd. 90 Pf.	Samoseln	Liter 75 Pf.

Hamburger Import-Haus

28 Ostenhellweg 28.

Dortmunder
Actien-
Pilsener.

Tafelwasser
I. Ranges
aus dem uralten, neugefassten
Wolff - Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.
Reichsgräf. Wolff - Metternich'sche
Brunnen-Verwaltung.
Vlösebeck bei Steinheim i. Westf.
Vertreter für Dortmund, Jos. Rothenburg,
Leibnitzstrasse 12. 10887

Für Wirt und Bierhändler!
Die Annonce am Freitag in dieser
Zeitung beruht auf Unwahrheit
und geht nicht von uns aus.
Dortmunder Westfalia-Brauerei, Act.-Ges.

Foxterrier und
weisser Spitz,
beides Rüden, 1/2 Jahr alt,
in gute Hände zu verkaufen.
Bismarckstr. 11. III.

Haarwuchs - Tinktur
Tanon.
Nur dies allein hilft und ist echt, darnach achte
man genau auf den Namen Dr. Kuhn. Allein-
verkauf in Dortmund, Rothenburg, Wilschstr.
Hr. Th. Strick, Drogerie, Westfaliastr. 5.

2 Ponys
einer selten schön, weil
überaus fein, einzeln, bill. zu
verkaufen. S. Rudenhorst,
Annen i. Westf.

Wallach
Wagen u. Reit-
pferd, 1,22 m hoch,
schön, einzeln, bill. zu
verkaufen. S. Rudenhorst,
Annen i. Westf.

Schreibstisch ohne Aufsatz
(Zuverlässig) u. fast neu.
Schriftl. Ang. u. E. 2115
a. d. Gesch. d. H. 25046

Kurzhaariger
Bernhardinerhund
entlassen. Wilschstr. 12. 12186

Anzüge. Gratzugaben
schon bei Anzahlung von 10 Mk. an.

Die grössten Vorteile

N. Fuchs Waren- und Möbel - Credit - Haus
41 Ostenhellweg 41.

Einzelne Möbel u. complete Zimmer auf Credit!

1 Zimmereinrichtung für 65 Mk., Anz. 4.50 Mk.	2 Zimmereinrichtung für 158 Mk., Anz. 12.00 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 80 Mk., Anz. 7.00 Mk.	2 Zimmereinrichtung für 196 Mk., Anz. 18.00 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 98 Mk., Anz. 8.00 Mk.	3 Zimmereinrichtung für 250 Mk., Anz. 22.00 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 128 Mk., Anz. 10.00 Mk.	3 Zimmereinrichtung für 368 Mk., Anz. 35.00 Mk.

Grössere Einrichtungen bis 6000 Mark bei geringer An- und Abzahlung.
Die Abzahlung ganz nach Wunsch des Käufers. Eigene Polsterwerkstätte im Hause.
Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an.

N. Fuchs Aeltestes, grösstes und vornehmstes
Credit-Haus Dortmunds
41 Ostenhellweg 41.

Zur Besichtigung wird
ergebenst eingeladen.

Wagen
ohne
Firma

Franko
bie-
terung

mpfmaschine des W-
ertr. erzielt.
ohlen vom zweiten

12316

mpfmaschine des W-
ertr. erzielt.
ohlen vom zweiten



voce des hohen
mutterausflia. n